

27. Deutschlandturnier der Finanzämter

19. – 21.09.2002 in Heilbronn

Mannschaft der Finanzämter Reinickendorf und Spandau

Die Fußballer des Titelverteidigers vom Finanzamt Heidelberg konnten 2002 in das Turniergeschehen nicht eingreifen, einige trotzdem angereiste Fans mußten sich mit der Rolle des Zaungasts zufrieden geben. Das war zwar nicht besonders erfreulich, hatte aber einen einleuchtenden Grund: Im eigenen Ausscheidungsturnier hatte es leider nicht zum Sieg gereicht, Mannheim-Stadt hatte dieses Mal den Teilnehmerplatz des BV Baden ergattert.

In Gruppe A legte Hamburg gleich los wie die Feuerwehr. Das gute Auftaktergebnis von 3:0 wurde im zweiten Spiel noch verdoppelt, ein Torverhältnis von 9:0 beruhigte die Nerven vor dem entscheidenden letzten Spiel gegen das gastgebende Team aus Heilbronn, das seine Spiele mit 2:1 und 1:0 gewonnen hatte. Hamburg schaffte es auch im dritten Spiel,

Sieg und im direkten Vergleich ein 0:0. Die Entscheidung musste im Fernvergleich des letzten Spiels sowohl über die Punkte als auch voraussichtlich über das Torverhältnis fallen. Mit einem 5:0 gelang dies den nervenstarken Marburgern besser als dem Team aus Chemnitz-Süd, das zwar auch siegte, im Vergleich aber „nur“ mit 1:0.

In Gruppe C gelang Berlin gleich im ersten Spiel die Überraschung, denn der frühere Seriensieger des Deutschlandturniers Essen-Ost wurde mit 1:0 bezwungen. Der nächste Gegner hieß Aachen-Kreis, die ihr Auftaktspiel mit 4:0 gewonnen hatten. Das Spiel endete torlos unentschieden während Essen-



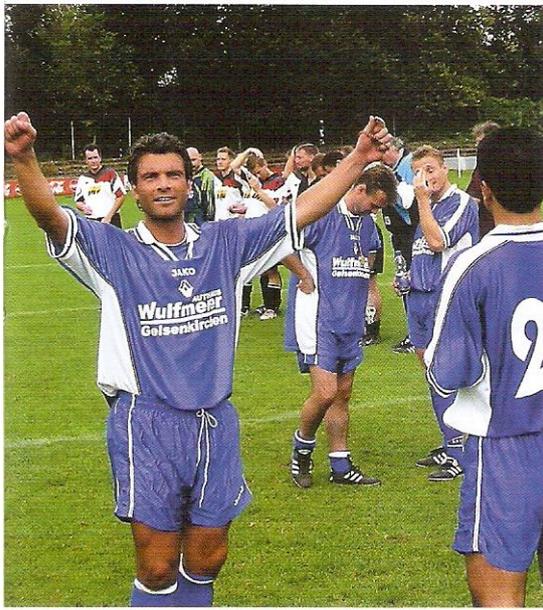
ohne Gegentor die Vorrunde zu überstehen, der 1:0-Sieg bedeutete den Gruppensieg und damit – bei fünf Gruppen – die sichere Teilnahme an der Endrunde.

In Gruppe B legten Marburg und Chemnitz-Süd die ersten Runden im Gleichschritt zurück: Jeweils ein 1:0-



Ost im zweiten Spiel mit 4:0 nachzog. Vor dem letzten Spiel schienen Berlin und Aachen-Kreis mit 4 Punkten gegenüber drei Essener Punkten leicht im Vorteil, letztlich hatten aber alle Mannschaften die Tordifferenz im Hinterkopf, denn vieles schien möglich. Schließlich hatte Aachen-Kreis, denen vor wenigen Wochen an anderer Stelle auch ein Sieg über Essen-Ost geglückt war, die bittere Pille des dritten Vorrundenplatzes zu schlucken, denn Essen setzte sich diesmal mit 2:0 durch, während Berlin nach einem 3:0-Sieg und damit sieben Punkten den Gruppensieg in der Tasche hatte.

In Gruppe D sprach zunächst alles für Coesfeld und Augsburg-Land, die zwar ihr Auftaktspiel 0:0 gegeneinander bestritten, danach aber ihr zweites Spiel gewannen. Augsburg-Land erfüllte die



Erwartungen auch mit einem 5:0-Sieg und wurde damit Gruppensieger, aber Schwäbisch Gmünd hielt sich nicht an die allgemeinen Spekulationen, sondern schlug Coesfeld mit 1:0, was zumindest zum zweiten Tabellenplatz reichte. Coesfeld war damit Dritter und das bedeutete „nur“ die Trostrundenteilnahme.

Spannend wurde es auch in Gruppe E, wo Kiel zwar mit 3:0 sein Auftaktspiel gewann, während sich Ludwigshafen und Osnabrück in der anderen Begegnung torlos mit 0:0 trennten. Im zweiten Spiel zeigte dann Ludwigshafen erneut seine Vorliebe für Unentschieden, denn auch Kiel musste sich mit einem 1:1 begnügen. Osnabrück kletterte nach einem 1:0-Sieg zwar nach Punkten auf Platz 2, traf aber im letzten Spiel auf Kiel. Auch hier wurde es äußerst eng, denn Kiel gewann mit 1:0,

womit der Gruppensieg sicher war und Osnabrück bei vier Punkten stehen blieb. Ludwigshafen nutzte seine Chance auf Platz 2 durch einen 2:1-Sieg. Die insgesamt gewonnenen fünf Punkte reichten aber nicht zur Teilnahme an der Endrunde, da Chemnitz als bester Gruppenzweiter sieben Punkte hatte und weitere vier Mannschaften mit sechs Punkten auf dem zweiten Platz landeten. „Geschafft“ hatte es Essen-Ost mit einem Torverhältnis von 6:1, während Gastgeber Heilbronn dem Finanzamt Schwäbisch Gmünd bei gleichem Torverhältnis von 3:2 den Vortritt zur Teilnahme an der Endrunde ließ. Zur Belohnung folgte am nächsten Tag der Endspiel-Sieg der Heimmannschaft in der Trostrunde mit 5:0 gegen Potsdam-Land.



Mit der Hauptrunde hatten alle Spekulationen um Punkt- und Torverhältnis ein Ende, jetzt zählte im KO-System nur der Sieg.

Das Losverfahren begünstigte zwar zunächst noch in der Regel die Gruppensieger, da ihnen „im Normalfall“ die Zweiten zugeloste wurden, zwei von Ihnen trafen trotzdem bei fünf Gruppen direkt aufeinander. Die Glücksgöttin wählte hierfür Hamburg und Augsburg-Land aus. Das souveränere Team der Vorrunde ließ auch im vierten Spiel kein Gegentor zu, ein 1:0 reichte Hamburg zum Einzug ins Halbfinale. Mit Berlin und Marburg setzten sich zwei weitere Gruppensieger durch, anders erging es Kiel. Die Mannschaft musste erkennen, dass Essen-Ost inzwischen auf „Betriebs-temperatur“ lief und einen sicheren 2:0-Sieg nach Hause fuhr.

Nach sportlich guten Halbfinalpartien



standen sich im Endspiel die Vorrundengegner Berlin – nach einem 2:1 gegen Marburg – und Essen-Ost gegenüber, die Hamburg beim 2:0-Sieg die ersten Gegentore beschert hatten. Das Publikum hatte erwartungsgemäß seine Sympathien nach Berlin vergeben, denn trotz des Vorrundensiegs sah man das Team gegen den Abo-Meister in der Außenseiterposition. Alle Unterstützung von der Tribüne half aber nichts, der Pokalgewinner hieß zum elften Mal Essen-Ost, die einen sicheren 2:0-Sieg landeten.

Und damit wären wir wieder am Anfang: Der Titelverteidiger ist auch in diesem Jahr nicht am Start. Essen-Ost hat das letztjährige Endspiel beim Bezirkssportfest der OFD Düsseldorf im Elfmeterschießen gegen Kleve verloren. Es bleibt abzuwarten, ob in diesem Jahr erneut „Zaungäste“ zu beobachten sind. Aber es hat sich ja einiges geändert, z.B. wird die Vorrunde nicht mehr in fünf Gruppen à vier Mannschaften sondern in vier Gruppen à fünf Mannschaften ausgetragen. Das bedeutet für die Mannschaften zwar ein größeres Pensum am ersten Turniertag, aber dafür sind die Gruppenzweiten auf jeden Fall für die Endrunde qualifiziert.

Ach ja, der Endspielgegner des letzten Jahres hat sich im Berliner Turnier auch nicht für Jena qualifizieren können, aber dafür ist Heidelberg wieder dabei... ■